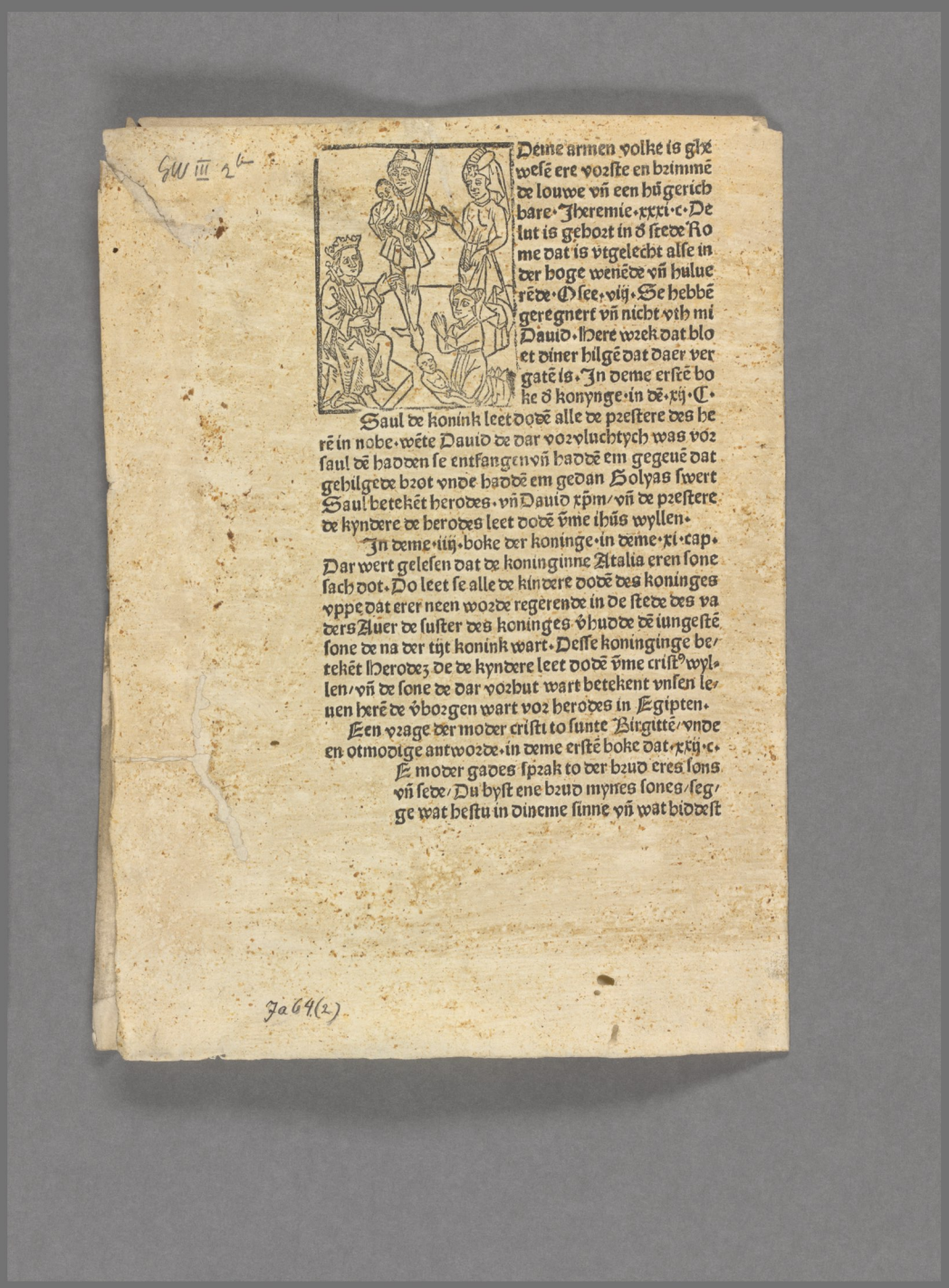
Birgitta

Openbaringe



Deme armen volke is gh̄e
weſē ere voꝛſte en bꝛimmē
de louwe vñ een hū gerich
bare · Jheremie · xxxi · c · De
lut is geboꝛt in ō ſtede Ro
me dat is vtgelecht alſe in
der boge wenēde vñ hulue
rēde · Oſee · viij · Se hebbē
gere gnert vñ nicht vth mi
Dauid · Here wꝛek dat blo
et diner hilgē dat daer ver
gatē is · Jn deme erſtē bo
ke ō konynge · in dē · xij · C ·
Saul de konink leet dodē alle de pꝛeſtere des he
rē in nobe · wēte Dauid de dar voꝛvluchtych was vō
ſaul dē hadden ſe entfangen vñ haddē em gegeuē dat
gehilgede bꝛot vnde haddē em gedan Holyas ſwert
Saul betekēt herodes · vñ Dauid xp̄m / vñ de pꝛeſtere
de kyndere de herodes leet dodē v̄me ihūs wyllen ·
Jn deme · iiij · boke der koninge · in dēme · xi · cap ·
Dar wert geleſen dat de koninginne Atalia eren ſone
ſach dot · Do leet ſe alle de kindere dodē des koninges
vppe dat erer neen woꝛde regerende in de ſtede des va
ders Auer de ſuſter des koninges vhudde dē iungeſtē
ſone de na der tijt konink wart · Deſſe koninginge be
tekēt Heꝛodez de de kyndere leet dodē v̄me criſt⁹ wyl
len / vñ de ſone de dar voꝛbut wart betekent vnſen le
uen heꝛē de vboꝛgen wart voꝛ heꝛodes in Ægipten ·
Een vꝛage der moder criſti to ſunte Birgittē / vnde
en otmodige antwoꝛde · in deme erſtē boke dat · xxij · c ·
E moder gades ſpꝛak to der bꝛud eres ſons
vñ ſede / Du byſt ene bꝛud mynes ſones / ſeg
ge wat beſtu in dineme ſinne vñ wat bidreſt

Ja 64(2)

Inkunabel 216 = F1700 Fol. 49b

Tillkomstår about 1478

Digitaliserad år 2015

KUNGL. BIBLIOTEKET
National Library of Sweden

00
49B

Kungl. Biblioteket
STOCKHOLM
Före 1700
Teol.
Birg.
U

F 1700
FOL. 49 b

Birgitta
[Openbaringe.]
[Lübeck o. 1478.]
Lucas Brandis

16 bl. + 6 bl. fotokopior = samtliga kända.
Collijn I 1-5

16 + 6

GWIP

I kap. 1.

Got ſprack to Sunte birgitten in deme eerſten
ke in deme negende. Cap.

Nſe here de ſprak to ſiner brud. Ik byn ihe
ſus de mit dy ſprickt. de in deme lichamme
der iuncvrouwen was/ war god vnde war
minſche/ de wyle was ick nicht in yt mine-
vadere alle dinck to regerende. Wol det ick was
t der iuncvrouwen. min boſe vrunt was dren gelik
o deme erſten eneme arne/ de dar vlucht in der lucht
r andere voghele vnder vleghen. To deme anderen
ale eneme vogelvenghr/ de daer ſynget in ener flo-
n de beſmeert is mit ſtarkeme lyme. Alſe den voghe
n luſtet de ſtimme vnde vleghen to der floeten ſo bli
n ſe cleuende an deme lyme. To deme druddē male
he lick eneme kempen. De yo in der ſpyſſen is in ee-
n iewelken ſtryde. He is to deme eerſten gelikent de
e arne. Wente mochte he mit ſyneme homode he en
de nemant bauen ſick. Wente he to ſplyt alle de he af
ken kan/ mit den clawen ſyner boſheyt/ hir vmme ſo
yl ik em affſniden de vlogele ſinre macht vnde ſines
omodes. yck wil ſyne boſheyt nemen van der eerden.
dez yk wyl ene ſetten in eenen vnuerleſliken gropen
ar he ane ende ſchal gepiniget werdē/ yd en ſy dēne
at he ſyk beetere. He is ok gelik deme vogelvenghe
/ wente myt ſotichеyt der worde vnde myt gheloffte
th he alle minſchen to em. Auer alle de to em kamen
werden alſo gheueſtet in der vordomniſſe dat ſe nū-
er konen vleen. Vnde hyr vmme de vogele der hel-
cleuen ſyne oghen to/ dat ſe nummer konen ſeen mi
eere/ men de ewyge duſterniſſe der helle. Se beſni
n ok ere ozen vppe dat ſe nycht horen de worde my-
s mundes/ van der verſen ſyner vothe/ wente an de
pedele des houedes maken ſe em bitterichеyt vor de

Okänd upplaga af Birgitta.

I Upsala bibl. finnes detta blad jemte motsvarande,
liksom detta ex. ikorrektur, samt dessutom fyra andra
ventryckta. 1864 sept.

KUNGL. BIBLIOTEKET STOCKHOLM

GW I 2b

wen dat se vmme vleysliker leue tosamen hadden wil
len kamen. wente alle wollust was an en dot/ io doch
segge yck dy dat vorwar/ dat van godliker leue vnde
van den worden des Engels/ de ene dat kundyghede
bekanden syk mine oldren naturliken/ nicht van bege
ringe ienigher wollust. men iegken eren wyllen in got
liker leue. Also is myn lycham gheworden van ereme
sade in gotliker leue. Alse myn lycham was geworde
De sele de god ghescheppen hadde van syner gotheyt
de sande he in den licham vnd tohand wart de sele mit
deme lichamme gehilligher/ de de Engele vort bewar
den dach vnde nacht. Alse mine sele waert gehilligher
vnde to gevoghet myneme lichamme/ do quam miner
m[illegible]e. sodane vrowde to dat id vnmogelik is to spre
kende. Daer na als vmme gekamen was de loep my-
nes leuendes. Tho deme ersten nam god myne sele.
Wente se was ene vrouwe des lichammes de verhof
he ersten to syner gotheyt/ dar negest minen licham.
Also dat nener creaturē licham gade so na is alse min
licham. Nu see wo leeff dat myn sone mine sele vñ mi-
nen licham gehad hefft. Auer etlike sint de van anschū
dinge des duuels versaken/ my ghenamen wesen van
desser eerden myt lyue vnde mit sele. etlike seggen dat
ock vnde weten des nycht beter/ auer dat is de rechte
warheyt. Dat yk myt lyue vnde mit sele byn genamen
to der godheyt. Ok hore wo myn leue sone hefft gh[illegible]
eert minen namen. Myn name is maria. alse men l[illegible]
in deme ewanghelio. Wen de engel gades den soten
namen Marien horen/ so vrouwen se syck in erer sam
wittycheyt/ vnde danken deme almechtighen gade/ de
myt my sodane ghenade hefft ghedaen. Dat se seen de
mynscheyt mynes soens in der gotheyt verhauen. Ok
de daer synd in deme veghevure/ de vrouwen sick ock

Hr 33:130.

KUNGL. BIBLIOTEKET STOCKHOLM

GWIP

I kap. 9.

Hot ſpraek to Sunte birgitten in deme eerſten
ke in deme negende. Cap.

Nſe here de ſprak to ſiner brud. Ik byn ihe
ſus de mit dy ſprickt. de in deme lichamme
der iuncvrouwen was/ war god vnde war
minſche/ de wyle was ick nicht myt mine-
r vadere alle dinck to regerende. Wol det yck was
t der iuncvrouwen. min boſe vrunt was dren gelik
o deme erſten eneme arne/ de dar vlucht in der lucht
r andere voghele vnder vleghen. To deme anderen
ale eneme vogelvenghr/ de daer ſynget in ener flo-
n de beſmeert is mit ſtarkeme lyme. Alſe den voghe
n luſtet de ſtimme vnde vleghen to der floeten ſo bli
n ſe cleuende an deme lyme. To deme drudde male
he lick eneme kempen. De yo in der ſpyſſen is in ee-
n iewelken ſtryde. He is to deme eerſten gelikent de
e arne. Wente mochte he mit ſyneme homode he en
de nemant bauen ſick. Wente he to ſplyt alle de he af
ken kan/ mit den clawen ſyner boſheyt/ hir vmme ſo
yl ik em affſniden de vlogele ſinre macht vnde ſines
omodes. yck wil ſyne boſheyt nemen van der eerden.
odr yk wyl ene ſetten in eenen vnnerleſliken gropen
ar he ane ende ſchal gepiniget werde/ yd en ſy dene
at he ſyk beetere. He is ok gelik deme vogelvenghe
e/ wente myt ſotichеyt der worde vnde myt gheloffte
th he alle minſchen to em. Auer alle de to em kamen
e werden alſo gheueſtet in der vordomniſſe dat ſe nu-
er konen vleen. Vnde hyr vmme de vogele der hel-
cleuen ſyne oghen to/ dat ſe nummer konen ſeen mi
e eere/ men de ewyge duſterniſſe der helle. Se beſni
n ok ere ozen vppe dat ſe nycht bozen de worde my-
s mundes/ van der verſen ſyner vothe/ wente an de
edele tres houedes maken ſe em bitterichеyt voz de

Okänd uppsats af Birgitta.

I Upsala bibl. finnes detta blad jemte motsvarande,
liksom detta ex. ifrerekter, samt dessutom fyra andra
ventyrekter. 1864 sept.

KUNGL. BIBLIOTEKET STOCKHOLM

KUNGL. BIBLIOTEKET STOCKHOLM

GW II :2b

land vnde leuede ouele. Men desse vnstunden vormid
delst der predecacien kamen se to ruwe vñ keren wed
der to ereme vadere/ vnde werden em behegelyker wē
se vor weren/ daer vmme is een billich to predikende
Wente wol dat de prediker suet by na alle quaed we
sen. Jo doch so denke he by syk/ lichtes synt daer ich-
tes welke to kamende kyndere gades mede mines he
ren/ dar vme wyl ik en prediken/ Desse prediker wert
hebben dat alder beste loen/ To deme drudden male
so merke dat yd den quaden wert to gbelaten to leuē-
de/ to ener versokinge der guden/ vppe dat se van ee-
ren seden werden vorerret/ vnde myt den vruchtē wer
den belonet. Alse du by eener likenisse machst vernee
men/ wente de rose ruket sote/ vnde is schone deme ge
sichte/ vñ is sachte vnd slicht deme tastende. Jo doch
so enwasset see nycht men manck den dornen. De dar
scharp synt deme tastende/ mystaldich deme ghesichte
vnde en hebben ok nenen guden roke. So synt ock de
guden vnde rechtuerdigen mynschen/ wol dat se slicht
synt vermyddelst der dult schone in den seeden sote in
den guden bylden. io doch so en moghen se nycht ghe
prouet werden/ effte vullenbringhen behaluen manck
den quaden vnde ok vnder stunden beschermen de dor
ne der rosen dat se nicht werden gheplucket vor d tyd
dat se rype sint. Also sint de quaden een orsake dē gu-
den/ dat se nycht ouer entreden in den sunden/ Wēner
dat se vormyddelst eerer bosheyt werden ghetemmet
dat se nycot in vnmetlyker vroude effte in anderen sun
den werden vp ghetogen/ De wyn en wert nūmer wol
verwart in syner gude. men vppe deme bermen/ Also
en konen noch de guden noch de rechtuerdighen be-
staen in den doghēden vnde to nemen behaluen se en
werden gheprouet vormyddelst droffnisse vnde vor-

GW III 1a

vullēbrocht/do maria mit ereme sone quā in egipten
Do vellen de afgade in deme lande to Egypten vñ to
breken. Ene vrage in deme v·boke der apenba
ringe. Een antworde vppe de veerden vrage. Daer
vme is de Ee· vnde de rechtuerdicheyt van my an ge
settet/ vppe dat se worde vervullet myt der hogheſten
leue vñ myt medelidinge· vñ vppe dat mank dē myn-
schē worde bestediget de gotlike eynheyt vñ endracht
Hijr volget gude apenbaringe/ wo vnse leue he-
re syne bruut vnder wyset vñ eer ok antwordet· Wor
vme vnse leue here de bosen nicht let sterue eer dat se
kamen to den sunden/ vñ wo dat de kyndere de dar ghe
dodet synt/ vñ sterue eer eren beschedenē iaren/ wert
gegeuē de hēmel· Dat erste· C· in deme anderē boke·
E sone gades sprack to syner bruud sunte
Birgittē vñ sede· Wen dy de duuel bekort
so spak desse wort· de wort gades de enmo
gen anders nycht wesen men waer To de-
me anderen male spak/ god is nicht vnmogelik/ wen
te hē vermach alle dynck· To deme druddē male segge/
Du duuel du en mochtest my nicht gheuen sodane
vurige bēgerynge der leue/ sodane als my god gynt·
Echts sprak god to syner brud vnde sede· Ik see den
minschē dryerleyge wijs· To deme eerston so se ick dē
lichā butene wo de gestalt is· To deme anderē so se yk
de consciencien binnē/ wodane dat de is vñ to wat din
gen dat se denket· To deme derdē male so se yk sin her
te vñ wat dat begeert· Wente gelik alse een vogel de
dar suet dē pysch in deme mere· He merket de dupe vñ
andenket de bulgen· Also weit ik de wege der minschē
vñ merke wat enen iewelken to behoert· Wente yck
bin vele doreschiniger des gesichtes vñ der merkynge
wetende de dink de dar synt by deme minschen/ wen de

Ex Bibliotheca Regiomontana Borussica

KUNGL. BIBLIOTEKET STOCKHOLM

GW III 2b

Deme armen volke is ghe
weſē ere vorſte en brimmē
de louwe vñ een hū gerich
bare. Jheremie. xxxi. c. De
lut is gehort in ō ſtede Ro
me dat is vtgelecht alſe in
der hoge wenēde vñ hulue
rēde. Oſee. viij. Se hebbē
geregnert vñ nicht vth mi
Dauid. Here wrek dat blo
et diner hilgē dat daer ver
gatē is. In deme erſtē bo
ke ō konynge. in dē. xij. C.

Saul de koninck leet dodē alle de preſtere des he
rē in nobe. wēte Dauid de dar vorvluchtych was vor
ſaul dē hadden ſe entfangen vñ haddē em gegeuē dat
gehilgede brot vnde haddē em gedan Holyas ſwert
Saul betekēt herodes. vñ Dauid xpm/ vñ de preſtere
de kyndere de herodes leet dodē vme ihūs wyllen.

In deme. iiij. boke der koninge. in deme. xi. cap.
Dar wert geleſen dat de koninginne Atalia eren ſone
ſach dot. Do leet ſe alle de kindere dodē des koninges
vppe dat erer neen worde regerende in de ſtede des va
ders Auer de ſuſter des koninges vthudde dē iungeſtē
ſone de na der tyt koninck wart. Deſſe koninginge be/
tekēt Herodez de de kyndere leet dodē vme criſt9 wyl-
len/ vñ de ſone de dar vorhut wart betekent vnſen le/
uen herē de vborgen wart vor herodes in Egipten.

Een vrage der moder criſti to ſunte Birgittē/ vnde
en otmodige antworde. in deme erſtē boke dat. xxij. c.

E moder gades ſprak to der brud eres ſons
vñ ſede/ Du byſt ene brud mynes ſones/ ſeg/
ge wat beſtu in dineme ſinne vñ wat biddeſt

Ja 64 (2)

Dar vme dat etlike minſchē korte tijd lef en etlike lan
ge tijd dat is na der ſtarkheyt vñ crankheyt der nature
welke de dar is in myner vorwetenheyt. oder nemant
kan iegen kamen/alſe du verſtan machſt in ener like-
niſſe. Offte twe wege weren dar men een wech to gin
ge/auer in den wegen weren vntellike kulen de ene te
gen der anderen/vñ de ene bauen der anderen/vwaer
de ende des enen weghes van deſſen twen/de leydede
rechte dale in de dupe. de ende des anderen weges de
leydede vpuort/verwar in deme beginne deſſer wege
dar was alsus geſcreuen. Een iewelk de dar geyt deſ
ſen wech de beginnet ene myt behegelicheyt vñ woll-
luſt des vleyſches/vñ endiget ene in groteme armode
vñ vhoninge. Auer de dar gheyt vormyddelſt deſſe-
me anderen wege/de beginnet ene myt cleneme vnde
drachlikeme arbeyde/vnde endiget ene myt der alder
groteſten vroude vñ troſtinge/vwar de dar in gynck
in deme erſten wege de was gans blynt. Men do he
quam to der weghescheyde der twyer weghe auer do
deſſe anſach deſſe ſchrifft vnde bereet ſyk by ſick ſulue
ſnelliken apenbarden ſyk twe mans by em. Welkerē
mans to behorde de bewaringhe deſſer twyer weghe
Deſſe twe de merkedē deſſen wanderer effte pelegrim
me vppe deſſer weghe ſchede/vnde ſpreken vnder ſik
vnde ſeeden. Mit vlyte laet vns merken vormiddelſt
wat weghe he meſt wyl in gaen. vñ welkeren wech he
meſt vth kuſt deme ſchal he eghen werder. Dō ſe or
ſe wanderer de merkede by ſyk ſuluen den ende deſſer
weghe vnde de vordeenſte he bruke de eenes wyſen
rades. He koes meſt vth den wech des dat anbeginne
was clener drofniſſe/vnde de ende vro de. De
de ſyk in vrouden beghaen vnde gheen dy werden
in drofniſſe. Wente he louede drechliker vñ wiſliker

KUNGL. BIBLIOTEKET STOCKHOLM

GW IV 2a
1913

in deme kyntliken oldere so is he gelick eneme blindē
Auer wen he kumpt to wegeschede. dat is to den be-
schedenen iaren denne so werden em geopent de oghē
der vorstantnisse. Wente denne so weyt he vnder tho
schedende wat dar best is in ener clenen tijd drofnisse:
to hebbēde/ vñ de ewigen vroude/ wen ene clene vrou
de vñ de ewygen drofnisse/ vñ welkeren wech he den-
ne vth kust/ se en syn denne nycht van em de daer syne
wege vlijtliken tellen/ Auer in dessen wegen synt vele
kulen de ene tegen der anderen/ vñ de ene vor der an-
deren. Wente in deme oldere der ioget vñ in deme ol-
dere des olders. De ene steruet drade de ander leuet
lange/ de ene in der ioget de ander in deme oldere/ Dar
vme so mach dat ende des leuendes wol werdē bete-
kent by den kulen/ welke de den alle hebben vwaer de
ene aldus de ander also/ dar na dat de naturlike schic
kinge esschet/ vñ alse dat is in mynee vorwetenheyt/
were id dat ik etliken tegē de naturliken schickinge vā
hyr neme/ effte vnder toge/ tohand so hadde de duuel
orsake tegen my/ vñ dar vme dat de duuel in deme al
der mynstē in my nycht en vynde ichteswat teghen de
rechtuerdicheyt/ Dar vme do ik nicht meer teghen de
naturliken schickinghe des lichāmes wen der sele/ Jo
doch sō merke myne leue vnde doget/ wente ik alse de
mester secht maken den doget de nene hebben dat do
ik van velheyt der doget/ alle dē iennen de dar gedoft
synt vñ vor eren beschedenen iaren steruen/ dē geue ik
dat rike der hēmele. Alse dar gescreuē wert/ dat beha
gede mine me vadere sodane to geuēde dat ryke der he
mele/ vñ ok noch van miner mildicheyt/ so do ik barm
hertigheyt dē kinderen der heidene/ wēte alle de dar vā
en steruen vor den iaren der beschedenheyt wol dat se
nycht mogen kamē to der beschouwynge mines an /

KUNGL. BIBLIOTEKET STOCKHOLM

ben de bene vā ereme koninge wedder drierleie gud
Dat erſte dat ſe van ſynē lude hebben eene wiſſe tyd
vth to vlegende vnde to arbeidende. Dat andere Se
hebben vān eme ere regemente vnde to ſamende le-
ue. wente van ſynre iegenwardicheyt vnde herſchop
vñ van ſyner leue de he to en drecht/ vnde ſe to eme.
So wert een iewelik in leue der anderen to geuoget
Een iewelik vrouwet ſik des anderen vromen. Dat
dorde vā ſamēder leue vnde vroude werdē ſe vrucht
bar. wente rechte alſe de viſche in deme watere al ſpe
lende werpē ſe ere eygere vā ſik de vallen in dat meer
vnde werden vruchtbar. Alſo ſchud id ok mit dē be-
nen van to ſamender leue vnde eres houedes leue vñ
in vrouden werden ſe vruchtbar. van welkerer leeue
in miner vunderliker macht gheyd dat ſad vā en efft
dat doth werē vnde van mine gude kricht dat een le
uent. Nu de here der bene de ſe beſorget de ſpreckt to
ſyneme knechte. knecht my duncket dat der bene wel
ke kranck ſyn vnde ei. vleghen nicht. De knecht ant
werde/ ere ſuke enverneme ick nicht. auer ys dat alſo
wo ſchal ik dat vernemen. De here antwerde. by den
tekenen muſtu ere ſuke vnde kranckheyt bekennen.
Tho deme erſten wen ſe kranck ſynd ſo ſynd ſe traech
an deme vlegende. dat ſaket ſik dar aff dat ſe erē ko-
nink verlozen hebben daer ſe eren troeſt van hebben
ſcholden vnde ſundicheyt. Dat andere. wente ſe vle-
ghen vth in vnwiſſen ſtunden/ vnde dat ſaket ſik daer
van dat ſe neen tekenen enhebben vā deme lude eres
houedes. Dat drudde. wente ſe en hebben nene leue
tho ereme huſe. darumme ſo kamen ſe leddich wedō
ſe ſaden ſik vnde bringen nene vrucht edder ſoticheit
tho huus dar ſe ſik negeſt ſcholden vā voden. Auer
de bene de dar ſund ſyn vnde karſſch vnde ſtarck tho

X 653.

BIBLIOTEKET I STOCKHOLMS KUNGL.

X 254
148.
Off
657

GWT 2a

kumpt alſe gude vechters vnde verbeiden der hulpe
gades. Se wapen ſik mit godliker wiſzheyt vnd mit
dult tegben de back waſſcheers Se vernen ſik van d
werlde alſe gude cluſeners. ſe ſyn licht vnd ſnel to ga
des deenſte alſe de lucht. ſe ſyn bewegelik vnde bernē
de to gade alſe eene brud to den armen eres brudegā
mes. ſnel vnde ſtarck ſyn ſe ouer to gande de wertlikē
wolluſt alſe de hinden. ſe ſin ſorchuoldich wat gudes
to donde alſe eene emete. vude ſe ſyn alſe een kur tho
waken de vnde vmme to ſeende. Su ſprak vnſe here
to ſyner bruud. ſodane ſynd mine vrunde vñ alſo wa
penen ſe ſik dagelikes mit den wapenen der dogede-
de dar mine viende verſman. vnde darumme werden
ſe ringhe vorwunnen auer de ghēeſtlike kyff de daer
is an der dult vnde an der godlikē leue. de is vele ed
deler wen de lyfflike ſtrijd. vnde ok deme duuele vele
beteſcher. wēte de duuel en arbeidet dar nicht na dat
he wat lifflikes neme mē dat he de dogede vorueliche
vnde van eneme neme de dult vnde ſtedicheyt der do
gede. vñ dar en bedroue dy nicht vmme yſſet dat my
nen vrunden verdreet to kumpt wente daer wert eer
loen grot van.

Hyr volget dat. xlij. capittel dēs achten bokes ō
oppenearinghe ſunte Birgitten.

Criſtus ſprak tho ſyner bruud ſunte birgit
ten. Ik bin ghelik eneme koninge de daer
ſtund in deme velde/deme tho der vorde/
ren hand ſtunden ſyne vrunde vnde to der
luchteren hand ſyne viende. Alſe ſe aldus ſtunden ſo
quam eene ſtempne eenes ropers tho der vorderen
hand daer ſe alle ſtunden woll ghewapent. Se hadden
ere helme gebunden vnde ere antlate ghekeert to

X 653

KUNGL. BIBLIOTEKET STOCKHOLM

Swti 1b

Den wyl ik dy nu gheuen vñ in der ſuluen ſtunde dat ſchrýn nemande an to taſtēde dar dat bente ſūte thomas inne was. So quā een ſtucke in ſunte birgitten hande dat ſe to ſik nam in groter vroude vnde bewarde dat gantz eerwerdichliken.

Hyr na volget dat xxxiij capittel des achtedē bokes

Kiſtus ſprack to ſynre bruud ſunte birgitten. Du heſt huten in diner gramatikē gedichtet een bywort alſo dat id beter were dat men vorqueme wē dat men vorkamē worde/ alſo bin ik vor kamē mit ō ſoticheit miner gnade vppe dat de duuel nicht enſcolde herſcoppen in dyner ſele. vnde tohandes oppenbarde ſik ſunte Johēs baptiſta vnde ſprack. Hebenediet ſiſtu god de du biſt vor allen dinghen. myt weme yummen. iw g[illegible] was vnde ok anders neen god en is. vnde hyr na [illegible]nders neen god en wert. wente du wereſt vnde biſt ewichliken een god. du biſt de warheyt gelouet van dē propheten. dar ik my van vrouwede vnghebaren. vñ dē ik wiſede vullenkamener bekande Du biſt vnſe vroude vnde eere. du biſt vnſe begher vnde bruukent. wēte din geſichte ō vullet vns in ener vnſprekeliken vroude effte ſoticheyt de daer nemant en bekent/ men woll de ſmaket. du biſt ock allene vnſe leue. vnde en is nen wunder dat wy di leeff hebben. wēte du na deme dat du de leue biſt ſo en heſtu de allene nicht leff de dy leff hebben. men ok na deme dat du biſt een ſchepper aller. ſo deiſtu den ok leue de dy weten to verſmaende. Hyrumme min here yn deme dat wy van dy rike ſyn wy bidden dy dat du van vnſeme gheeſtliken rikedō me den yennen gheueſt de dar nenen rikedom hebben vppe dat alſo wy vns in dy vrouwen nicht van vnſeme ō deenſte dat erer vele alſo moghen delaſtich wer

KUNGL. BIBLIOTEKET STOCKHOLM

dat perd des horsammes to alleme gudẽ dar en me
de scholde geholpen werden wente de horsam de holt
vrundschop myt gade vnde bewart gade den louen
den he gade ghelauet hefft. Se hebben ok van sik ghe
worpẽ dat swerd des vruchten gades dar de licham
mede van der wollust ghetaghen wert. vnde de duuel
ghesunderget wert van der sele dat he der nicht en na
let. Ock hebben se verloren dat pantzer daer se mede
scholden ghewapent wesen teghen de pile. dat is de
godlike leue de enen vrouwet in verdrete vñ besche
met in luckſamen dinghen / in bekoringhe gifft se vre
de vnde maket licht bedroffnisse / Ere helm / dat is de
godlike wisheyt / de licht in deme hore. De wapene
des halses dat is de godlike dancke de is ok ghenal-
len / wente alse rechte mit deme halse wert dat houett
beweget also wert ok mit deme godliken danken dat
herte beweget to alle deme dat gade to hort / Auer de
godlike danke is alrede aff gheuallen / dar vmme so
licht dat houet gantz syde vnde wert an geblasen vã
deme winde. De wapene der borst synt ok gantz krãk
dat is dat begher to gade / dat is also trach dat id ku
me kan gheseen werden noch min gheuolet. De been
wapene syn ok versumet vnde vergeten. dat is de ru
we myt guder vpsate sik to beterende. wente se vrou
wen sik in eren sunden vnde begheren dar inne to bli
uende alse se lengest konen. De arm wapene / dat syn
de guden werke de haten se ok vnde syn en ydell / Se
don konliken wat se willen vnde en schemen sik nicht
auer mine vrunde / de vesten sik myt den wapenen / se
lopẽ vppe dat perd des horsammes alse gude knech
te. Eren willen laten se na vme der bade gades wyl
len. se vechten teghen de sunde mit deme vruchtẽ ga
des alse gude kindere. se liden in leue allent dat en to/

KUNGL. BIBLIOTEKET STOCKHOLM

GW VII 1°

euene minſchen·alſo dat du vmme der ſalicheyt willē
dines euene minſchen na werkende der gnade gades
gherne willeſt vor eme ſteruen/ wente likerwijſſz alſe
to der platen ſynd vele ſtucke to ſamene gheuoghet/
vnde mit negelen gheueſtet/ alſo kamen ok vele do/
gede to ſamene in der leue dines euene minſchen vor·
war een iewelik minſche de dar leeff heft ſynen euenē
minſchen/ de is plichtich to deme erſten ſik to bedrō/
uende/ wente ſe alle ſyn verloſet myt deme blode vn/
ſes herē Jheſu Criſti·de doch alle gade de leeue nicht
envorgelden· To deme anderen male dat de brud ga
des dat is de hilghe kerke nicht en ſteyt in erer loue/
liken ſchickinghe· To deme drudden male dat der ni/
cht vele en is de dar bedencken dat lident gades myt
leue vnde mit bitterichēyt/ To deme veerden male ſo
ſchal he dēcken dat ſyn euene minſche nicht geergert
en werde in iennighen ſinen quaden bilden· To deme
veefften male dat he ſineme euen minſchen ſchall ghe
uen ſin gud vroliken vnde god vor eme bidden datt
he ſik in alleme guden vort breke vnde werde vullen/
kamē· Auer de negele der platen dede ſtucke to ſame
ne holden dat ſyn de worde gades/ wente een leeff lik
minſche wor he ſuet ſynen euenen minſchen bedrouett
de angeuaren is tegen de rechtichēyt· den ſchal he tro
ſten mit leefliken worden vnde tegen dat vnrecht be
ſchermen· ock de krancken ſoeken· de vanghen loſen·
de armen nicht verſmaen· de warheyt alleweghe leeff
hebben· nicht to ſetten de vor de leue gades vnde vā d
rechtuerdicheit nummer dwelen· Dyrumme was mi
de plate anghetogen do ik kranck was myt den kran
ken/ wente in der ieghenwardicheit der koninge vnde
der vorſten en ſcheme de ick my nicht de warheyt tho

БИБЛИОТЕКА ЧЕШСКОГО ИНСТИТУТА
ЧЕШСКАЯ БИБЛИОТЕКА
СТАРЫЙ ФОНД

vorluchtet/vnde de engele de dat ſeen de vrouwē ſick
vnde ſprēken to ſamende. Seet dat teken der pu[illegible]eyt,
vnde vnſer ſelſchop. darumme ſo hort vns [illegible]ne rid-
der tho helpende. Auer de dunele wen ſe ſe[illegible]en rid-
der mit ſodanen tekenen des ſchildes ghetz[illegible]et. ſe wēr
den ropende. O geſellen wat wille wy don[illegible]éte deſſe
ridder vs greſelik gheſtalt in deme anghā[illegible]e. ſchone
in deme wapene/tho ſinen ſiden ſyn de w[illegible]en der do
get. vppe ſyneme ruggen de flote der eng[illegible]le. to ſyner
luchteren hand hefft he eenen wakkeren hoden/ datt
is god ſaluen. al vmme is he vāl oghen dar he vnſe
boſzheyt mede ſuet. wy mogen ene anvechten men in
vnſe verſtorīnghe. wente wy mōghen ene neenerleye
wijs vorwinnen. o wo ſalich is ſodane ridder den de
engele eeren. vñ vor weme de [illegible]nele beuen. Jodch
ſone ſprak maria. nā deme dat du den rechten ſchild
noch nicht heſt vorwōruen ſo wille wy hidde de hil-
ghen engele de der in gheeſtliker purheyt ſchinē dat
ſe dy helpen. Echter ſprack de iunckfrouwe maria tho
deme ridderе. Sone noch entbreckt vns dat ſwerdt
To deme ſwerde horen twierleyge. To deme erſten
dat id vppe beidē ſiden ſnide. Dat andere dat id wol
gheſcherpet ſy. darumme dat ghelike ſwerd is de ho
pene to gade to ſtridēde vor de rechtuerdicheyt. De
hopene ſchal hebben twe ſcharpe ſniden alſe de recht
uerdicheyt in luckſamegen dingen/alſo to der vorde
ren ſiden. vnde gave to danckende in vngelucke alſe
to der luchteren ſiden/ Sodanen ſwerd hādde de gu
de Job. de dar in luckſamegen dingen offerde vor ſi
ne kindere/wente he was een vader der armen vnde
ſine dor ſtundt apen de pelegrimmen/de dar nicht en
wanderde in ydelicheyt/vnde ock nicht en begherē e

KUNGL. BIBLIOTEKET STOCKHOLM

GW VIII

Jorgen vnde ſúnte Mâuricius vnde vele der anderen
vorwar ok de ſcheker de an deme cruce hēk/ ane welk
behagent nemant een gud fundament lecht/ vnde en
kumpt ok nicht tho der kronen/ Jn deme helme ſcho
len twe gathe weſen vor den oghen dar me dor ſeen
ſchal wat tokamende is dat is beſcheidenheit wes me
don ſchal vnde een veruarēt wes me laten ſchal/ wen
te ane beſcheidenheit vnde vordancken is veele vppe
dat ende quaed dat in deme anbeginne wert gud ghe/
ſeen. De moder gades maria ſprack echter to dē kid/
dere. Min leue ſone wes entbreckt dy noch. Jde ant/
werde/ mine hande ſynt blot vnde en hebben nene wa
pene. De moder gades maria ſprack. ik wil dy helpen
dat dine hende nicht blod en ſynt. vnde hyrumme alſe
twe hande ſynd des lines alſo ſynd ok twe gheeſtlike
hande. De vordere hand dar men dat ſwert mede hol
den ſchal betekent dat werck ō rechtuerdicheyt. Dar
ſcholen ane weſen viffleye dogede alſe vyff vingere.
De erſte doget is/ dat een iewelik rechtuerdich to de
me erſten ſik ſuluen ſchal rechtuerdich ſyn ſick to be-
warende dat he nicht in ſinem ſprekende edder don
de edder in bilden ichteſwat opene dat ſynen euenen
minſchē mochte moyē dat he vā rechte nicht en ſtraf
fe effte lere dat eenen anderen verſtore mit vnbeſchey
denen zeden. De andere doget is nicht tho donde de
rechticheyt edder de werke der rechtuerdicheyt vmme
ganſte willen der lude edder vme gherechticheyt wyl
len ō werld/ men allene vme de leue gades. De drud/
de doghet is nemande tho vruchtende teghen de rech/
ticheyt/ noch ouer ſeen vmme vruntſchop noch ghe/
boghet werden van der rechticheyt vmme des armen
edder vmme des riken willen vmme des vrundes ed
der vmme des viendes wyllen. De veerde doget ys

Hannover, Kestner-Museum

KUNGL. BIBLIOTEKET STOCKHOLM

Maria gades moder apenbarde syk sunte Birgitten in deme dage des festes to lichtmissen vñ spr̃ak to eer vñ sede. In deme. vi. boke in deme. lvij. Capp.

E mod gades spr̃ak to der brut eres soens sunte Birgitten. Dochter du schalt wethen dat ik nener reyninge enbehouede alse andere vrouwen. Wente min sone de van mi gebaren is de reynigede my. Ik en krech ok nycht nenerleige noch de aller minstē bevleckinge/do ik telede den alder reynsten sone ane ichteswelkē vnreynicheyt. Jo doch vppe dat de Ee vñ de prophetē worden vervullet/so wolde ik in der ee na der ee leuē. Ik en leuede nicht na minē olderen der werlde/men mit dē otmodygen so hadde ik mine handelinge odmodichlikē ik en wolde my ok in nenen sundergen dyngē vorteen/men allent dat to der otmodicheyt horde/dat hadde ik leen vñ in sodaneme dage als hudē so is vmert mine drof nisse wēte ik wuste wol van gotliker ingistinge wegē Dat mineme sone borde to lidēde. io doch van dē wor dē Symeonis de he my sede. Dat een swert scolde dorch gan myne seele/vñ myn sone gesettet werde in een teeken der/de dar tegen sine worde spr̃eken/so vele swarer trat de droffnisse dorch min herte. Welke droffnisse de enquā nevth minen hertē/wente so lange dat ick mit lyue vñ myt sele vp genamē ward in den hemmel io doch so ward de droffnisse gemetiget van der trostinge des hilgen geestes Ok schaltu wetē dat van deme dage an/mine droffnisse wared ses volt. To deme eerstē was se in mynen danken. wente so vake als ick minē sone ansach/so vaken als ik ene want in de doke so vaken als ik sach syne hande vñ voth̃e/also vaken worden myne synne myt nyer droffnisse ghepyniget. Wente so dachte yk wo he scholde gecruciget werdē

uitgetaft: Petrus de Benzam
1478

fr. Kbhvn KD

GW X 1a

gades alle tijd vulherdich myt my vñ min wylle was
na deme willen gades. Jo doch so was myne drofnis
se stetliken vermenget myt trostinge/also langhe dat
ik ward vp genamen myt lyue vñ mit sele in den hem-
mel to myneme sone. Dar vme min dochter so en laet
desse droffnisse nycht gaen van dyner sele/ Wente en
werē nene drofnisse wenich mynschen quemē to gade.

Desse apenbaringe de hadde sunte Birgitta tho
Rome van deme swerde der drofnisse dat Symeon ma
rien verkundighede dat ere sele scholde dorch sniden.
In deme. vij. in de anderen capittile.

N deme dage der reyninge der iuncvrouwen Marien
Alse de bruut cristi was to Rome in der kerken de dar
genomet is. Sunte maria maioris. do wart desse vor
gespraken vrouwesname vorrucket in een gheystlick
gesichte/ vñ sach in deme hemmele wo dat see syk alto
male beredden to eneme groten feste/ vñ do sach se ge
lik eneme tēpele wunderlike schonheyt. vnd dar was
de erwerdige olde rechtuerdige simeon/ de was berei
det to entfanghende dat kynd ihesus in syne arme myt
groter begeringe vñ vroude/ vñ ok so sach se de seligē
iuncvrouwen alder erlikeste kamen vñ de dar dregen
de was dat kynd eren sone/ vppe dat se ene offerde in
dē tempel na der Ee des heren. Daer na ene vntellike
veelheyt der engele. vñ allerhande schickinge der billi
gen gades. vñ der hilgen iuncfruwen vñ vrouwen/ de
dar alle vor gingē der moder gades. vñ weren se alle
vme donde mit aller vrolicheyt vñ innicheyt/ vor wel
ker iūcfrouwen wart gedregen van eneme engele ein
lank vñ een gātz breet swert vñ blodich. Welker dat
dar betekende de alder grotesten drofnisse/ de Maria
hadde geledē in deme dode eres leuen kyndes/ de dar
betekent worde by deme swerde dat de rechtuerdighe

(3)

KUNGL. BIBLIOTEKET STOCKHOLM

Bibliothecæ Academicæ Upsaliensis

KUNGL. BIBLIOTEKET STOCKHOLM

Ex Bibliotheca Academiae Rostochiensis
KUNGL. BIBLIOTEKET STOCKHOLM

GW Z 24

dat boſheyt der vnrechtuerdigē ſe vnrechte pinegedē
io doch mine gotlike to latinge ys en alle tijt recht vñ
gutlik. Dat en mochte ſo nycht geſcheen ſyn en hadde
de vnbegripelike raed vñ myldicheyt myner godheyt
dat alſo nycht rechtuerdigen geſchicket to bewyſende
de boſheyt den mynſchen. Dar vme dat de vnrechtuer
dige boſheyt ſyk bewyſede in dē kynderē/ dar ouerulo
dede dat rechtuerdige verdeenſt vñ ere/ vñ daer nycht
weſen en kon de de bekantniſſe ð tungē vñ des olders.
Dar vergadderde de vtgetynge des blodes/ dat vullē
kamēſte gud. Een antwoerde vppe de. v. vrage wor
vme dat yk vorſtede my to honſprakēde/ dar antwor
de yk to. Dat is ghēſcheen/ dat Dauid de konnynk de
weck der vervolginghe ſynes ſoens. do was dar ene
de vermaledyede ene in deme wege/ dē Dauites knech
te wolden dodē. Dauid de vboet id ene vme twyerlei
ge ſake willen. To deme eerſten/ wente he hadde ho-
pene der wedder keringe. To deme anderen male wen
te he merkede ſyne eghene crankheyt vñ ſunde vnd de
dorheit des/ de ene vormaledyede/ vñ ok in ſik de dult
vñ de gude gades. Ik ſprak vnſe leue here/ ik byn Da
uid in der betekeniſſe. ð war de mynſche vervolget mi
geliken alſe de knecht den heren/ vormiddelſt ſinē qua
den werken. vñ he is my werpende vth myneme ryke/
Dat is vthe der ſele de ik geſchapē hebbe/ de myn ryke
ys. Dar na ſo begript he my gelik enen vnrechtuerdi
gen in deme rychte. Ok ſo honſprake he my wente ik
duldych byn. Wente vorwar yk ſachtmodych byn ſo
drege yk ere vnwetēheyt/ vñ wente yk eer rychter bin
ſo vorbeyde yk erer bekerynghe/ wente to deme leſten
puncte. To deme leſten wēte de mynſche louet meſt ð
valſheyt wen der warheyt. vñ hefft meer leeff de werlt
wen ſynen god. Hijr vmme ſo en is dat neen wunder/

Je 568

Wo vnſe leue here in Egipten vlo vor konynk Herodes · Daer hebben de propheten to vorne aldus van gheſpraken · Yſaie · xix ·

Se de here wert gãde in dat land to Egipten / vñ de afgade de ſcholen beweget werdẽ Jheremie · xv Ik hebbe vlaten myn hus / vñ hebbe na gelaten myne woninge · Dauid · Ecce · See vlende hebbe ik my entfernet / vñ bin gebleuen in deme elende · Oſee · v · See werden gande vñ ſoken den heren / vnde ſe en werden ene nicht vyndende · Meleſt in deme boke der telinge / In deme · xxvij · Do Rebecka de moder Eeſau vnde Jacob / horde dat Eſau / drouwede Jacob to dodende / dar vme dat he eme ſyner benedyginge hadde berouet · Do nam ſe eren ſone Jacob vñ ſande ene vth ſyneme lande vñ ſande ene in een vromet land vppe dat he deme dode mochte entloyẽ · Dyt betekent de vorvlucht vnſes leuen heren in dat lant to Egipten / do he nicht lange hadde geborẽ weſẽ vñ Herodes ene ſochte to vordelgẽde · Meleſt in deme erſten boke ð koninge / in deme · xix · Capit Wo konnink Saul ſande vth ſine deenre vppe dat ſe ſcolden dauid ſoken ene to dodẽde / edder de huſvruwe dauides genomet nycol de dar was een dochter saul / de leet dauid dorch een vinſter mit eneme repe dat he ene dar mede entquã · Deſſe konink ſaul betekẽt Herodes de criſtũ ſochte to dodẽde / do ioſeph ene mit marien vorde in egiptẽ / alſo entquã he den de ene ſochten ·

Maria ſede birgittẽ in deme vi boke / in dẽ lviij · C ·

KUNGL. BIBLIOTEKET STOCKHOLM

KUNGL. VITTERHETS HISTORIE OCH ANTIKVITETS AKADEMIEN STOCKHOLM

Gw XI 2b

ſcamvaldigē weeb vormiddelſt welkereme de myn-
ſche van ſynre ydelicheyt ſcolde wedd gekert werden
Wente yk hebbe gewyſet dē armot vñ den horſaz. yk
hebbe de minſchē geulogen ſūmes vñwas allene bedē
de/yk hebbe to my genamen honſprake vñ hebbe vth
gekorē dat arbeyt vñ drofniſſe. yk hebbe geledē pyne
vñ dē ſmeliken doet. Wēte den wech hebbe ik vermid
delſt my ſuluen gewyſet. vormiddelſt welkeme myne
vrūde lange tīd my na volgedē/auer nu is de wech ſe
revminnert/wēte de dē wanderen de beluſten ſik in dē
ydelen vñ nījgen dingen. Dar vme werde yk vpſtande
vñ enwerde nicht ſwygen. Jk werde bringende dē lut
des ſwerdes vñ werde minen wyngarden anderen vor
lenende. de dar vrucht werden doen in eren tīden. Jo
doch na deme gemenen biſprake/ſo werdē ſūmes vrū
de gevundē mank den vyendē. Dar vme ſo wyl yk mi
vrunden de de wort ſoter maken wen de dadele vñ ok
ſoter wen de honnich/edd wen golt/welkere dē ſe ent
fangen vñ bewaren ſe De werden hebben den ſchat de
in ewicheyt ſelich is vnde nummer vergeet

Jn deme. v. boke de. xij. vrage vñ dat antwort.
De veerde vrage/worūme vlogeſtu in egiptē vor he-
rodes/vnde vorſtedeſt de vnſchuldigen kindere dat ſe
wordē gedodet. Een antworde deſſer vrage worūme
ik vlo in egipten/dar antworde ik to/vor der ouertre-
dinge des blodes/do was een wech to deme hēmele/
wyt vñ ſchynede/wyt in ouervlodicheyt der dogede.
De was ſchinende in der godliken wyſheyt/ vñ in der
horſamicheyt enes gudē wyllen/dar vme alſe de wan
delinge des willen was geſcheen/do ſynt dar an ghe-
hauen twe wege. Een de dar leydede to deme hēmele
De ander de dar leydedē van deme hēmele De horſaz
leidede to deme hēmele. De vnhorſā leidede vā deme

GW XII

my. Nu alſe yck alſo dachte/een enghel de daer nycht
vnghelick enwas deme den ick erghеſeen hadde ſtunt
by my vnde ſprak vnſe leue here iheſus criſtus de dar
ewych is/de is mit dy vnde in dy. Dar vmme envruch
te dy nycht. wente he wert dy geuēde w it du ſpreken
ſcholt. he wert richtende dyne genge vnde dine ſtede
he wert ock vullenbrengen ſyn werck myt dy mech/
tichliken vnde wyſliken. Auer Joſeph deme yck was
beualen/do he vernam dat yk ſwangher was gewor
den. Dat verwunderde ene vnd he rekende ſik vnwer
dich myt my to wonende. he was mit my bekummert
vnde enwuſte nycht wat he doen ſcholde. Men de en/
gel gades ſprak to em in deme ſlape/ioſeph ga nycht
van der iuncvruwen de dy beuolen is. Wente alſe du
wol van eer gehort hefſt alſo ys dat in der warheyt.
Wente ſe hefft entfanghen van deme hilligheu gheeſ
te vnde wert gheneſende enes kyndes ſunder we. Dat
dar wert een ſalichmaker der werlde. dar vmme dene
eer truweliken/vñ wes een hoder vñe vñ tuch erer kuſ
heyt/dar negeſt van deme dage vende my ioſeph alſe
ſiner vruwen/vñ yk otmodygede my ok to ſinen alder
mynſten werken. Dar negeſt was ik ſtede in myneme
bede/yk wolde ſeldene geſeen weſen/vñ ok nycht ger
ne iemande ſeen/vñ yk gynk ſelden vth ane to groten
feſtdagen. To dē lexen de vnſe preeſtere leſen was ick
vakene/vñ any achtliken. yk hadde wyſſe tyd to arbei
dendē myt mynen handen. yk was beſcheden to vaſtē
de. Alſe dat myne natur mochte dregē in deme denſte
gades. wat vns auer leep bauē vnſe vodynge dat ghe
uen wy den armen de des behoff hadden/ vñ wy leten
vns nogen in deme dat wy haddē. Auer ioſeph vende
my alſo dat vth ſineme mūde ny wart gehort een ydel
wort/nūmer murmelde he/nummer waerd he tornich

Nonnullarius s.l. n.a.

fr. KB Kbhn

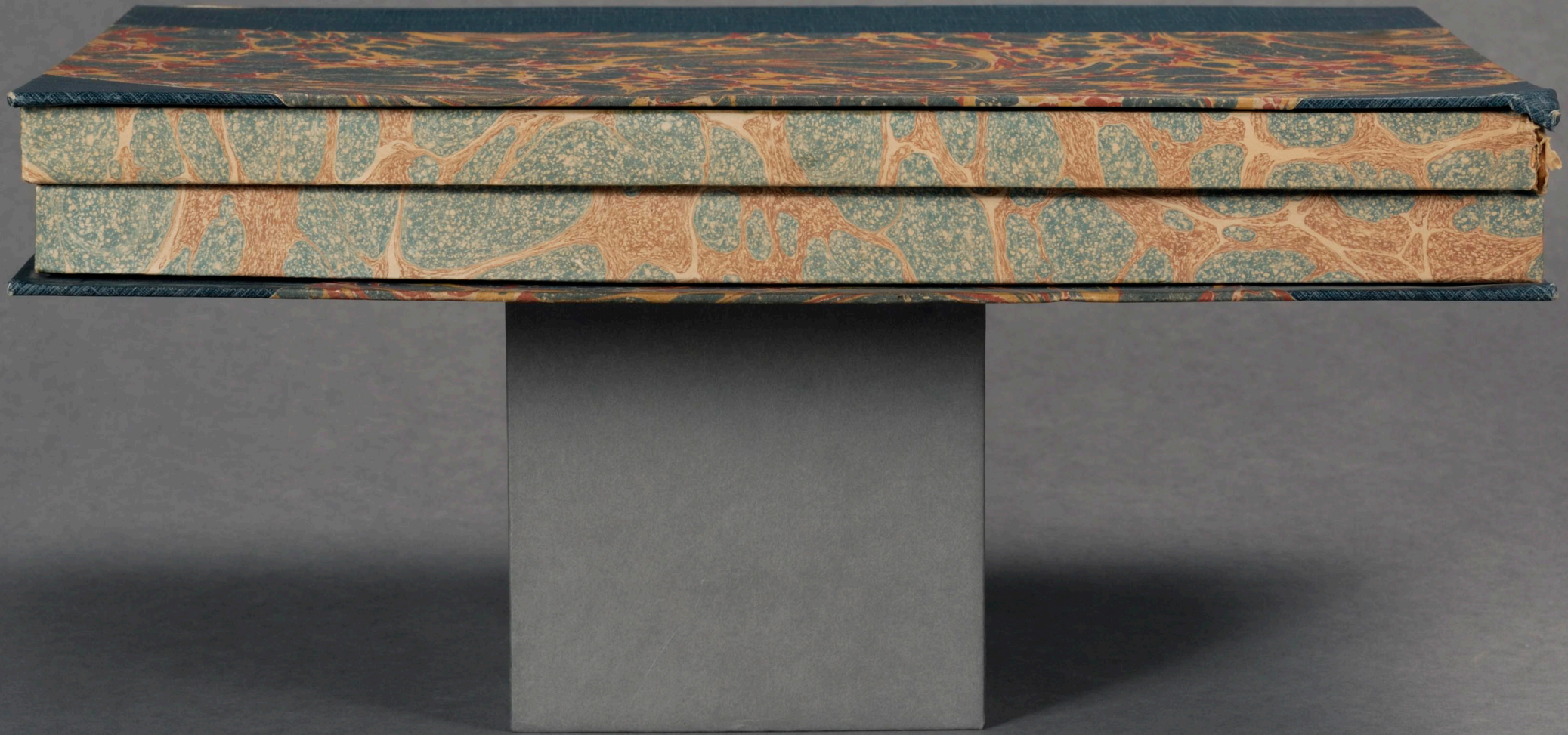
GW XIII

n/dat hē was is hē gebleuen. Sterfflik
h dorstich/alle minschlike misquemich
ledē heet vnd vrostich/ane d sūde breke
ffende vns armen vrede/de nee werlde
r oldē ee vele der ppheten/hadden hijr
gheschreuen. wo wij der salde mochte
w..de desse sone gegeuē. den vns er
de togen/vnde mit eren brusten sog
xydē lange voren/ppheteerdē heiden
wo vns xp̄c worde geborē/van marien
de heft ene getelet an reinicheit/een offer
. He is geoffert to twen tydē/vns an sy
n den tempel sunder lidē/van marien an
na he swarlik heft geledē/de wynparsen
. An dē kruce se den herē/an sik driuende
bangende stum an grotē sweren/missge
wozm. dorgeslagē hende vnde vote/de
en kūmer sote. All to leue synen leuen/
syn houet ghek[illegible]net. missgerekent lijk
d werlde gantz vhonet. bloet gestrecket
mer elend ne geseen. O du werdige kru
ler bom is ne gek[illegible]ort. an blomen bladen
on/een bom an krafft dy lijke wart. sote
ghedregen/dar an synt vns vnse sunde
n dy hefft xp̄c wedd vundē/dat vns adaz
n. de krafft des duuels is gebunden/wol
uge geborē/van dē duuele synt entfriget
antz vnriget. Boge kruce dine arme/sacb
xeyt. des/elendē dy erbarme/de an dy so
teik. updat des eddelen ledemate/sik
sate. Des vadis ewige krefticheit/
sere priset. des hilligengeistes guth
tude vns bewiset. eere loff dank vnd
illigen drevaldicheit Amen./

København : KB.

KUNGL. BIBLIOTEKET STOCKHOLM

BIBLIOTECA
OPERA



BIRGITTA
OPENBARINGE
(LÜBECK:
LUCAS BRANDIS
CA. 1478)

F 1700
Fol 498

1700
49B